

Das ist cool

TA 15. Mai 08

CDU-Fraktionschef Mike Mohring im

TA-Gespräch über Bilanzen, Äpfel und Birnen

Mike Mohring (36), seit genau einer Woche Fraktionschef der CDU, fordert im Redaktionsgespräch von seiner Partei Geschlossenheit. Zudem kündigt er Initiativen in der Familienpolitik an und schließt einen Nachtragsetat nicht aus.

Herr Mohring, sind Sie ein Krisengewinnler?

Das setzte ja eine Krise voraus. Und die sehe ich nicht.

Haben Sie denn zuletzt keine Nachrichten gehört?

Ich habe gehört, wie die Herren Ramelow und Matschie unser Land schlecht redeten ...

... oder mit dafür sorgten, dass ein nicht tragbarer Ministerkandidat verzichtete?

Das hätten die beiden gerne – aber so war es nicht. Peter Krause verdient großen Respekt für seine Einsicht, dass er nach einer unglaublichen Kampagne dem Land nicht mehr angemessen hätte dienen können.

Wie auch immer: Sie sind in der Krise aufgestiegen. Haben sie gleich Ja gesagt?

Als der Ministerpräsident mich fragte, sagte ich: Das ist cool.

Cool ist das eine. Das andere: Hören die Leute auf Sie?

Das denke ich schon. Wenn ich etwas bei uns zu kritisieren habe, dann ist es, dass sich manche Leute zu wichtig genommen haben. Das muss jetzt aufhören. Meine Aufgabe ist, die Fraktion geschlossen hinter Dieter Althaus zu versammeln.

So wie Ihre Vorgängerin, als eine Abgeordnete den Innenminister demontierten und so die Krise auslösten?

Es gab, wie gesagt, keine Krise. Dass der Innenminister zurücktrat, kam nur vom Zeitpunkt her überraschend. Inhaltlich hatte sich vieles bei der Polizeireform aufgestaut. Das musste irgendwie gelöst werden.

Wieso? Kabinett und CDU-Landtagsfraktion hatten die

Reform doch längst absegnet ...

... verbunden mit Aufträgen an den Minister, die dann unterschiedlich interpretiert wurden. Das war der Konflikt.

Und nun ist die Reform gescheitert.

Nein, sie wird umgesetzt. Es gibt neue Einsatzstäbe, das Polizeiverwaltungsamt ist aufgelöst, und ab dem Sommer werden die ersten zusätzlichen Polizisten auf der Straße sein.

Und wo kommen die her? Die drei Direktionen werden ja nun nicht geschlossen.

Die Beamten werden aus der Verwaltung in den Vollzugsdienst versetzt, und das geht auch, ohne sofort Direktionen zu schließen. Ansonsten werden natürlich mittelfristig die Strukturen ver-schlankt ...

... so dass am Ende nur eine Direktion übrig bleibt, wie es der Finanzpolitiker Mohring einst vorschlug?

Wir werden diese Debatte sehr offen führen.

Aber bis zur Landtagswahl im nächsten Jahr bleibt es bei sieben Direktionen?

Ja.

Ist das Ihre Netto-Bilanz? Minister weg, Reform ausgehöhlt, nationales Image kaputt?

Die Netto-Bilanz ist: Es gibt ein neues Kabinett, mit



mehr Thüringern, mit mehr Jüngeren und mit mehr Frauen.

Von denen ausgerechnet die Justizministerin vor der Wende in der Volkskammer saß.

Sie hat dies als Fehler eingeräumt. Es gibt nicht nur in unserer Partei eine Sehnsucht, dass Menschen mit DDR-Biografien anerkannt und eingebunden werden.

Warum erfüllen Sie nicht die Sehnsucht der Linken?

Weil man nicht Birnen und Äpfel vergleichen sollte. Die Linke hat Stasi-Spitzel in ihrer Fraktion sitzen und wird im Verfassungsschutzbericht in Teilen als extremistisch bezeichnet. Diese Partei hat ihre Vergangenheit längst nicht aufgearbeitet.

Und so wird auch nicht mit ihr geredet, wenn es um den Rechnungshof geht?

Es wird geredet. Der Ministerpräsident hat alle drei Fraktionschefs, auch den der Linken, nächste Woche eingeladen, um über die Neubesetzung des Präsidenten und des Vizepräsidenten für den Rechnungshof zu sprechen ...

... nachdem SPD-Chef Matschie ihm einen Korb gab.

Er muss für sich begründen, dass er unser Angebot für einen Vizepräsidenten ablehnte, das die SPD größer gemacht hätte, als sie eigentlich ist.

Sie ist groß genug, die Zweidrittel-Mehrheit im Landtag herzustellen. Gibt es jetzt also einen parteiloosen Kandidaten?

Das Parteibuch ist nicht entscheidend. Entscheidend ist Kompetenz. Der Ministerpräsident wird nächsten Monat entsprechende Vorschläge für die beiden Spitzenposten im Landtag einbringen.

Im Parlament wird ja gerade auch das Familien-Volksbegehren debattiert. Nehmen Sie die Kürzungen bei den Kindergärten zurück?

Es wurde nicht gekürzt, es wurden nur die pauschalen Landeszuschüsse auf eine Pro-Kind-Förderung umgestellt, was absolut sinnvoll war. Jetzt überprüfen wir die Ergebnisse und justieren gegebenenfalls nach.

Die Experten sind sich einig, dass es an Erzieherinnen fehlt.

Das muss eine Auswertung unserer Anhörung zeigen. Wir bessern dort nach, wo es notwendig ist. Fundamentalkritik ist aber völlig unberechtigt. Wir haben die beste Betreuungssituation in ganz Deutschland.

Aber nur in der Quantität – und nur bei Kindern, die drei Jahre und älter sind.

Wenn Sie sich die Zahlen genau anschauen, dann liegen auch bei der Betreuung der Unter-Dreijährigen viele Thüringer Kreise vorn.

Thüringen hat aber als einziges Land einen Rückgang – wegen der Betreuungsprämie?

Das Landeserziehungsgeld ist keine Prämie, sondern unterstützt Eltern, die ihr Kind daheim erziehen – so wie die anderen Eltern über die Kindergärtenzuschüsse profitieren. Das ist nur gerecht.

Wenn sie dennoch nachbessern: Wie wird das bezahlt?

Wir werden Ende des Jahres sehen, wie die Einnahmen sind. Priorität hat, dass wir keine neuen Schulden machen + und dass wir, wenn möglich, sogar welche tilgen. Darüber hinaus gibt es keine Denkverbote.

Also gibt es vielleicht einen Nachtragshaushalt?

Alles ist möglich.